

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 333.

Donnerstag, den 29. November.

1838.

Victor Hugo über Spanien.

Bekanntlich wurde vor Kurzem das Renaissance-Theater in Paris mit Victor Hugo's neuestem Trauerspiel „Ruy Blas“ eröffnet. Folgende Stelle wurde besonders beifällig aufgenommen, vornehmlich wegen der Anwendung, welche man auf die jetzige Lage Spaniens machte. Ruy-Blas sagt:

„Ererbte Fehde nährt der Fürsten alten Streit,
Die Kämpfer führen Krieg, die Städte sind entzweit,
Wie in dem Hungerthurm nach der Geirähten Blut
Sefangne lechzen, hascht nach seines Nächsten Gut,
Wer irgend Hände hat. Die Kirche ist zerföhrt.
Der alte Stammbaum ist des Adels einz'ger Werth.
Der herrschende Betrug bläht sich auf seinem Throne,
Das Recht erlegt. Es strömt der Abschaum jeder Zone
In Spanien zusammen. In jedes Fürsten Gold
Stehn Schergen ohne Zahl. Der Richter, nur dem Gold,
Dem Recht nicht unterthan, spricht den Gesezen Hohn.
Es ist die Stadt Madrid ein zweites Babylon:
Es wird des Nachts geraubt, gemeuchelt, unverhohlen,
Ich selbst ward gestern erst auf freiem Markt bestohlen.
Die Richter alle sind bestochen. Die Soldaten
Erhalten keinen Sold. Wir, deren Kriegesthaten
Den Erdkreis füllten mit des Ruhmes heil'gen Stuthen,
Gebieten einem Heer von Bettlern und von Juden.
Berlumpfte feile Schaar! Sie haben keine Waffen,
Als was sie da und dort in Eil zusammenraffen.
Und wenn die stille Nacht die Erde deckt, o Graus!
Da zieht der Kriegesheld zu Mord und Diebstahl aus.
Natalobos gebeut schon lange einer Bande,
Er hat den Krieg erklärt dem König und dem Lande.

Der freche Räuber trogt dem ersten Staat der Welt.
Die Bauern — Jammerbild — verhöhnen auf dem Feld
Den König Spaniens in seinem goldnen Wagen,
Er muß die große Schmach geduldig, still ertragen.
Allein im Escorial, von Todten nur umgeben,
Sieht er den Untergang des Reiches mit Erbeben! —
Europa kößt von sich dieß tiefgesunkne Land;
Jetzt trägt es Lumpen, einß ein purpurnes Gewand.
Das Staatsschiff ist zerschellt! Und Ihr, o häß' ich's nimmer
Erlebt, Ihr kreucht Euch um seine letzten Trümmer!
Das große span'sche Volk, in Niedrigkeit getaucht,
Dieß unterdrückte Volk, den Ihr das Blut entsaugt,
Es unte-klagt, es stirbt, mißhandelt und enteert,
Wie jener alte Leu, von dem die Fabel lehrt.
Du großer fünfter Karl! Was schläfst du in der Gruft,
Da dich dein armes Volk bedrängt um Hilfe ruft?
Erhebe dich und sieh, wie alles Gute weicht,
Wie deiner Krone Glanz, so herrlich einß, erbleicht.
Du hieltest in der Hand ein golden Erdennrund,
Das that den Völkern all mit seinen Strohlen kund,
Es gehe in Madrid fortan die Sonne auf;
Jetzt ist's ein bleich Gestirn von ungewissem Lauf,
Ein blasser, kleiner Stern, der immer tiefer sinkt,
Den bald ein ander Licht mit seinem Glanz verschlingt.
Ach! Räuber haben jetzt durch Trug dein Reich gewonnen!
Dein lichter Strahlenglanz — er ist in Schmach zerronnen!
Du Riese, schläfst du noch? So herrlich, so gerächt!
Dein Namen stirbt, und sieh! ein häßliches Geschlecht
Von Zwergen will sich auf dein Grab verhöhnen setzen,
Reißt sich in feilem Geiz aus deinem Mantel Fäden.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 30. November: Belmonte und Constanze,
oder: Die Entführung aus dem Serail, große Oper
von Mozart.

Achtes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 29. November 1838.
Erster Theil.

Symphonie von F. Möhring (B-dur. Manuscript). Arie
aus Don Juan von Mozart, gesungen von Herrn Schmidt.
Concert für die Violine, componirt und vorgetragen vom
Herrn Concertmeister F. David (neu). Preghiera von Winter,
gesungen von Mistress Shaw.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Fidelio von L. v. Beethoven (E-dur). Sextett
aus „Così fan tutte“ von Mozart. Fiordiligi — Mad.
Schmidt. Dorabella — Mad. Büнау. Despina — Mad. Shaw.
Ferrando — Herr Schmidt. Guglielmo — Herr Richter.
D. Alfonso — Herr Weiske. Divertimento für die Flöte
nach Themen aus Rossini's Tell, componirt und vorgetragen
von Herrn Hof- und Stadt-Musikdirector W. Barth. Erstes
Finale aus „Così fan tutte“ von Mozart.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan
Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist
um 6 Uhr.

Concertanzeige.

Montag, den 3. Decbr., wird Unterzeichneter die Ehre haben,
mit gütiger Unterstützung mehrerer hiesiger Künstler und Künst-
lerinnen im Saale der Buchhändlerböde ein Concert zu veran-
stalten. Das Nähere später.

Rudolph Willmers, Pianist.

Anzeige. Ab'ail von Coke, à Schiff. 12 Gr., ist im Bahn-
hofe zu haben. Anweisesettel dazu werden ausgegeben im Bureau
der Leipzig-Dressener Eisenbahn-Comp.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, Freitag den 30. November, ihre siebzehnte Ver-
sammlung in ihren Localien, Bürgerschule, Mittelgebäude parterre.
Alle Mitglieder der Gesellschaft, so wie Freunde der Gewerbe
werden dazu eingeladen.

Toilette-Kalender,

in eleganten gothischen Rahmen, empfehlen

Friedr. Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Nochmalige Bekanntmachung.

In Bezug auf die Annonce in den Tageblättern Nr. 49 u. 73
wegen Bestellen der Wagen zur Laufe offerire ich die feinsten
und modernsten Wagen Sonntags für 2 Thlr. 12 Gr., in den
Wochentagen zu 2 Thlr.; auch nach Befinden seine Wagen zu
1 Thlr. 16 Gr. und 1 Thlr. 8 Gr. Außerdem empfehle ich
mich einem geehrten Publicum mit andern Fuhrern jeder Art zu
billigen Preisen. J. G. J. Simon, neuer Kirchhof Nr. 276.

Bekanntmachung

Durch die Verbindung der Elbe mit Leipzig mittels der Leipzig-Dresdener Eisenbahn sind wir in den Stand gesetzt, Leipzig und der Umgegend für die Zukunft ein billiges Brennmaterial — böhmische beste Braunkohle — zuzuführen, und wir werden nächstes Jahr, vom Anfange der Elbschiffahrt an, fortwährend davon Niederlage in Riesa, Wurzen und in Leipzig halten, auch beste Steinkohlen, den englischen gleich, so wie Schmiedekohlen, ingl. rohe und gezimmerte Bauhölzer liefern.

Durch das bereitwillige Entgegenkommen des verehrten Eisenbahn-Directoriums ward es uns möglich, schon jetzt bei Eröffnung der Riesa-Leipziger Bahn eine Kohladung dieser Braunkohle nach Leipzig zu bringen, um dieses Brennmaterial vorläufig bekannt zu machen und zu Versuchen zu vertheilen; und sollte es die Witterung gestatten, so sollen noch eine oder zwei unterwegs auf der Elbe liegende Ladungen nach hier spedirt werden. Den Verkauf für hiesigen Platz und die Besorgung der übrigen Niederlagen haben wir dem Kaufmann Herrn Romanée Starck (Comptoir: Bühl Nr. 327) übertragen. Im hiesigen Bahnhofe sind besagliche Kohlen jetzt niedergelegt und zu erhalten; der Verkaufspreis ist auf 10 Gr. pr. Scheffel (abzuholen) bestimmt. Für die Zukunft soll auf Verlangen, bei nicht unter 20 bis 24 Scheffel Ladung, für 4½ Pf. der Scheffel vor das Haus gefahren werden.

Durch Acquirirung eigener Braunkohlenwerke in Böhmen und Accorde werden wir nicht nur Preis halten, sondern auch jeden Auftrag vollziehen und auf Lieferung contrahiren können. Diese böhmische Braunkohle war zeither wenig oder gar nicht bekannt, und wie sind überzeugt, daß solche den Anhang, welchen sie dieses Jahr schon in Dresden — wo wir für Rechnung des hohen Finanz-Ministeriums auf die Holzhöfe liefern — in Magdeburg, Berlin und überall gefunden, auch in Leipzig finden wird, da solche billiger als anderes Brennmaterial zu stehen kommt.

Uebersichtlich dürfte es nicht sein, noch zu bemerken, daß diese unsere Kohle nicht mit der Gattung der bei Arbesau und Neudorf in Böhmen gegrabenen zu verwechseln — und in Güte weit besser ist; ferner greift diese Braunkohle Eisen und Kupfer nicht an, brennt ganz rein aus und schlackt gar nicht; auch ist die Asche als Düngungsmittel besonders auf Kleefelder und Wiesen zu verwenden, weshalb wir für den Scheffel dieser Asche, wenn sie trocken, rein und unvermischt mit Steinkohlen- oder Torfasche ist, 4 Gr. bezahlen; Kostspielige Umänderung der Feuerungsanlagen bedingt sie auch nicht, da solche gut brennt, wo Steinkohlen oder Torf gebrannt worden ist, ja selbst in Öfen ohne Kofst, wenn nur hinlänglicher Windzug vorhanden. Bei Brau- und Brennerien, so wie Dampfapparaten, bewährt sie sich vollkommen und der Geruch ist gegen Torf und Steinkohle minder auffallend, da solche schwefelreicher ist.

Daß endlich diese Braunkohle mittels eines kleinen Beils in kleine Würfel, etwa zur Größe eines Eies gespalten und zur Feuerung angewendet, zweckmäßiger ist, als große Stücke zu brennen, wollen wir noch bemerkbar machen.

Leipzig, den 28. Novbr. 1838.

Lüttich & Comp. aus Außig in Böhmen.

LOTTERIE-ANZEIGE.

Zur 1. Classe 15r Landes-Lotterie, deren Ziehung am 10. Decbr. stattfindet, empfiehlt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loose die Hauptcollection von C. D. Löscher, am Markte.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein wohlaffortirtes Waarenlager in Thibets, Mantelzeugen, billigen Callico's, neuen wollenen u. seidenen Westen, Tüchern aller Art, so wie noch viele andere wohlfeile Artikel ergebent

Robert Schulz, Markt Nr. 337.

Empfehlung, Subbörstlinge und Quästchen, neu und schön gemustert, empfing und empfiehlt billigt

F. A. Poyda,

am Markte, neben Herren Riedel & Horigsch.

Anzeige. Ginham's, $\frac{1}{2}$ breit, zu 2½ Gr., carrirte Merinos zu 2½ Gr. und 2¾ Gr., Kattune zu 2½ Gr., dergl. $\frac{1}{2}$ breite zu 4½ Gr., Glanzleinwand zu 3 Gr., sächsische Merinos zu 5 Gr., engl. Thibets, $\frac{1}{2}$ breit, zu 9 Gr. die Elle empfiehlt

Ludwig Zangenberg, Grimm. Gasse Nr. 592.

Local-Veränderung.

Meine Handlung fertiger Herrenwäsche und Cravaten befindet sich im Barfußgäßchen Nr. 180, dem Herrn Kreller gegenüber.
F. J. Bucherer.

Geräucherte pommerische Gänsebrüste

erhält J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe, Nr. 387.

Zuckererbsen und Katharin. Pflaumen

von vorzüglicher Qualität empfingen

Rivinus & Heinichen.

Echte Nürnberger Lebkuchen

allerfeinster Qualität, sowohl weiße, wie braune dickgemandelte, empfing so eben und verkauft zu den bekantesten billigen Preisen

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

V e r k a u f.

Feine und ordinaire Puppenköpfe, wie auch Puppenleiber in allen Nummern empfiehlt zu billigen Preisen

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Verkauf. Die beliebten Haarsohlen hatten sich etwas vergriffen, mein Lager aber ist von allen Nummern wieder wohlaffortirt: Fleischergasse in Nr. 292, beim Hausmanne.

Verkauf eines Bücherschranks von Mahagoniholz: im Kupfergäßchen Nr. 665, 2 Treppen hoch.

Finten-Verkauf im Einzelnen: Schöne rotte, echt blaue, grüne, schwarze beim Buchhändler G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659.

Meubles-Verkauf

in Quandts Hofe, als: Secretairs, Chiffonieren, Bücherschränke, Commoden mit und ohne Aufsatz, Kleiderschränke, Betten, Näh-, Wasch-, Spiel-, runde und Sophatische, Divans, Rohr- und Polsterstühle mit Damast-, Haartuch- und andern Ueberzügen, von Mahagony- und andern Holzen.

Neußerst billiger Verkauf.

Eine Partie hell- und dunkelgrundiger Callico's zu 2½ und 3 Gr. pr. Elle, dergleichen im neuesten und feinsten Geschmacke zu unsern Einkaufspreisen, ohne anzuhalten, empfehlen
Vollmeyer & Comp.

Schlittschuh- und Schlittenschellen-Verkauf.

Die Stahl- und Eisenwaarenhandlung von E. G. F. Engelhardt, in Kochs Hofe, empfiehlt sich mit einem wohlaffortirten Lager zu dem Fabrikpreise im Ganzen und Einzelnen.

Billiger Verkauf (Pfandsachen). 1 neuer moderner Herrentuchmantel 17 Thlr., einige moderne Igehäuse gut und richtig gehende Taschenuhren 2 Thlr. 12 Gr. bis 4 Thlr. 12 Gr., elegante Loignetten 18 Gr. bis 1 Thlr., einige elegante gut und richtig gehende Stuhuhren à 4 bis 6 und 12 Thlr., einige elegante doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr., 3 Stück verschiedene elegante Stöcke à 1 Thlr. 12 Gr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Ausverkauf.

Feine Pariser Vasen-Bouquets verkauft ganz billig
J. P. Gautier.

Ausverkauf von Leinen.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich Folgendes sehr billig, namentlich: alle Sorten Leinwand, Halbleinen, Cambric, Schirting, Jaconet, franz. und schott. Batist, Gingham, Ritzei, Franzleinwand, Kattune, Indienne, buntes Baumwollenzug, Réper, engl. L.ber, Futterkattune, Wand, Zwirn, Beichengarn und dergl. mehr.

André Dupont,

Reichstr. Nr. 584, 1. Etage, dem Schuhmacherg. gegenüber.

 Von Zena'schen gebackenen Pflaumen besitze ich neue diesjährige Waare, sie fallen ausgezeichnet groß und schön aus, ich verkaufe solche und dergleichen Pflaumenmus im Ganzen und Einzelnen billigst; desgl. bestes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter, so wie von jetzt an echte Holländische Häringe, keine Barmffer, wie oft als Holländische verkauft werden.

F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Zu verkaufen stehen in der Petersstraße Nr. 75 ein Federbett, ein großer und kleiner Kleiderschrank, eine Tischcommode, ein kleiner Tisch: hinten im Hofe 3 Treppen.

 Zu verkaufen ist ein schöner Wiener Flügel in Mahagonypachhäuse von starkem und schönem Tone, leichter Spielart und 9 volle Octaven haltend, für den ganz billigen Preis von 135 Thlr. in Nr. 707, Ritterstraße, 2 Treppen.

Puppenköpfe,

in allen Nummern und Größen, so wie lederne

Puppenleiber

empfang und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Crust August Sonnenkalt im Thomaskäthcher.

Weisse Flanelle

aller Art, so wie $\frac{1}{4}$ breite Gingham à 1 $\frac{3}{4}$ bis 2 Gr., und $\frac{1}{4}$ breite Körper-Gingham à 3 Gr. empfiehlt
Wilhelm Krobisch.

Von den beliebtesten

Morgen- und Négligée-Jäckchen

für Damen und Kinder empfangen wiederum ein hübsches Sortiment
Riedel & Hörigsch.



Nein auf das Neueste assortire
Ancre- und Cylinder
Uhren-Lager

empfehle ich der gütigen Beachtung.

L. Ernst, Uhrmacher, Thomaskg. Nr. 106.

Ein Winterrock von Hasenhaartuch (etwas ganz Neues), werauf Bestellungen angenommen werden, liegt bei mir zur Ansicht bereit.

E. Haugk, Hutfabrikant, Petersstraße Nr. 31.

Hasenfelle werden gekauft in der Hutfabre auf dem Raschmarke, so wie in der Wohnung:
Kanz Nr. 871 bei
F. Zimmermann.

Zu verleihen sind gegen Hypothek 3000, 1500 und 500 Thlr.; auch ist eine Concession zur bürgerl. Nahrung nachzuweisen, durch
Notar Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. December ein junger unverheiratheter Mensch als Bedienter, jedoch muß derselbe mit den besten Zeugnissen seiner früheren Herrschaften versehen sein. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 415, 2. Etage, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche in Nr. 609, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Januar ein rechtliches, ordentliches und williges Mädchen, das nicht unerfahren in der Küche ist. Nur solche, mit guten Attesten versehene Personen haben sich zu melden neuer Neumarkt Nr. 631, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. December ein arbeitsames Dienstmädchen: Fleischergasse Nr. 242.

Gesucht wird ein ehrliches und gutes Dienstmädchen auf des Berbergasse Nr. 1159, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein ordentliches Frauenzimmer sucht den 1. Decbr. oder 1. Januar ein Unterkommen in der häuslichen Wirtschaft. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre wertheste Adresse in Nr. 805 beim Instrumentmacher Mannsfelt abzugeben.

Logisgesuch. Ein Beamter ohne Familie sucht in der Grimm. Vorstadt ein Familienlogis in dem Preise von 70 bis 90 Thln., sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Offerten erbittet man sich unter der Adresse D. H. in der Exped. d. Bl.

Miethgesuch. Zu Weihnachten wird eine hübsche Stube und Kammer ohne Meubles gesucht, und geneigte Offerten unter dem Buchstaben P. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu mietzen gesucht wird von einem einzelnen Herrn zu Ostern l. Jahres ein in dem frequentesten Theile der Stadt, höchstens zwei Treppen hoch, nach der Straße heraus gelegenes, aus 2 Stuben und 1 Kammer oder Alkoven bestehendes Logis. Offerten sind auf der Expedition dieses Bl. unter der Chiffre D. L. S. abzugeben.

Vermiethung. Für einen soliden Herrn ist bei einzelnen Leuten eine Schlafstube offen. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, 1 Treppe.

Anzeige. Heute Concert vom Chor des 2. Schützenbataillons in der Restauration zu Borsdorf.
Pegold.

Ergebenste Einladung zum Einweihungsballe künftigen Sonntag, den 2. Decbr. 1838.

Obgleich mein Local von Anfang an Manchen noch improvidirt erscheinen mochte, so habe ich doch seit der Zeit Alles gethan, um jeden billigen Ansprüchen möglichst Genüge zu leisten.

Ich bin daher so frei, alle mit wohlwollende Herren und Damen in mein

Gasthaus zum Bahnhofe

hiermit ergebenst einzuladen, wo ich nicht ermangelt, für Alles bestmöglichst Sorge zu tragen.

Bahnhof Dahlen, den 26. November 1838.

Carl Schubert.

Heute Kirmes in Mockau.

Kirmes in der grünen Schenke.

Meine gütigen Freunde und Gönner lade ich noch heute, Donnerstag den 29., und Freitag, den 30. Novbr., zu verschiedenen guten und warmen Speisen und Getränken ganz ergebenst ein.
Friedr. Köbler.

Einladung. Heute früh 49 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute giebt Speckkuchen bei J. F. Tille.

Einladung. Heute, den 29. November, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen ein
August Sorge.

Einladung. Heute, den 29. dieses, lade ich meine werthen Gäste früh zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe höflichst ein. F. A. Hesse, Klosterstraße.

Einladung. Heute früh um 9 Uhr zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen ladet ein
Drechsler in der Linde.

Einladung. Morgen, den 30. Novbr., ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

Verloren wurde den 27. dieses von der Nicolaistraße, die Grimm. Gasse und Petersstraße entlang bis ins Klostersgäßchen ein Arbeitsbuch, dessen Umschlag mit Napoleons Bildnisse versehen. Gegen eine Belohnung abzugeben Klostersgäßchen Nr. 784, bei Wilh. Haubold.

Entlaufen ist am 27. Nov. Nachmittags ein junger engl. Wachtelhund, weiß und rothbraun, mit langer, noch nicht ausgeharter Ruthe. Wer denselben Neugasse Nr. 1201 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Vertauscht wurde am 26. d. M. Abends in Nr. 798 ein schwarzgrauer Tuchmantel, durchaus mit wollenem rothen Zeuge, schwarz carriet, gefüttert und mit schwarzem Plüschkragen gegen einen braunen Tuchmantel. Der wohl bekannte Herr, welcher denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn in der Stadt Wien, Petersstraße, beim Oberkellner gegen den seinigen abzuholen.

Vertauscht wurde, wahrscheinlich aus Versehen, auf dem letzten Professorenball ein ziemlich neuer, schwarzer Filzhut mit breiten Krämpfen gegen einen andern mit schmalen Krämpfen. Der jetzige Inhaber des ersteren wird um gefällige Rückgabe desselben an den Hausmann im Brühl Nr. 451 gegen Empfangnahme des seinigen ersucht.

Heute, den 29. November, Versammlung der Eifer bei S. Sitzung. Vorlesung. Übung. Paraplueung u. s. w.

Heute wird es nett und fein
In der grünen Schenke sein.

Thorzettel vom 28. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S t i m m a' s c h e s T h o r.

Die Dresdener Nacht-Eilpost.
Die Dresdener Dilligence.

S a l l e' s c h e s T h o r.

Hrn. DD. Ruge, Kiewel und Duehl, v. Halle, im Hotel de Pologne.
Hrn. Commis Nübe, v. hier, v. Magdeburg zurück.
Hrn. Kfl. Pohl u. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 517 u. bei Berner.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Kfm. Lange, v. hier, v. Altenburg zurück. Hr. Kaufm. Wiesen-
thal, v. Berlin, in Nr. 738. Hr. D. Gleich, v. Altenburg, im Hute.
Hrn. Kfm. König, v. Würzburg, im Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Mad. Lüders, von hier, von
Waldheim zurück, und Hr. Partic. Eichel, von Eisenach, im Hotel
de Baviere.

B a h n h o f.

Hrn. Kleuten. Weigner, v. Torgau, unb. Mad. Weidert, v. Burzen,
bei Ulrich. Fr. Major v. Rodhausen, v. hier, von Soburg zurück.
Hrn. Dekonom Pfannenschmitt, von Dschag, Hr. Gerder Röder u. Hr.
Klempnermeister Schumann, von Burzen, unb. Hr. Postmeister
Haman u. Hr. Kfm. Piesch, von Weissen, bei Postmstr. Volkrecht.
Hrn. Dekonomcommiss. Frisch, v. Dresden, post. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S t i m m a' s c h e s T h o r.

Die Frankfurter Eilpost.

Auf der Eilenburger Dilligence: Mad. Ehrenberg, v. Eilenburg, unb.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Auf der Wetzburger Post: Hr. Hblsm. Zimmer, v. Böhlig, in St.
Dresden.

Denjenigen Freund,

welcher mich den 27. Schlag 7 Uhr erwartet hat, bitte ich hier-
durch, den 29. Schlag 8 Uhr an dem bestimmten Orte sich ein-
zustellen.
L...e G...n.

Silberuf. Wird man nicht darauf Bedacht nehmen, dem Nothstande des ärmern Theils der Bewohner Leipzigs bei der gegenwärtigen Strenge des Winters durch Unterstützung mit Brennholz, so viel als möglich, abzuhelfen? Die Kräfte unserer Armen-Anstalt reichen dazu nicht aus, wohl aber würden durch eine außerordentlich zu veranstaltende Sammlung von Geldbeiträgen die Mittel erlangt werden können, diejenigen, welche sich selbst das benötigte Feuerungsmaterial zu verschaffen außer Stande sind, damit zu versorgen. Daß diese Wohlthat nicht Unwürdigen zu Theil werde, dafür würde das verehel. Armen-Directorium unter Zuziehung der Herrn Armenpfleger Sorge tragen. Möchten doch Männer, deren Stimme nicht überhört wird, und welche man schon öfter an der Spitze gemeinnütziger Unternehmungen erblickte, sich durch eine in diesem Sinne abzufassende Aufforderung an die bemittelten und wohlthätigen Leipziger ein neues Verdienst um die leidende Menschheit erwerben!

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 15. d. M. ist aus einer in der Grimm. Gasse alhier gelegenen Restauration der unten beschriebene Herrenmantel entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung desselben und fordern Jeden, der über gedachte Entwendung oder den Dieb Auskunft zu geben im Stande ist, zu schleuniger Anzeige auf. Leipzig, am 27. November 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinge.

Beschreibung des Mantels.

Er war von blauem Tuche, mit Armen und schwarzem Sammetkragen versehen, in den Vordertheilen mit schwarzem Sammet gefüttert und durch ein an der linken Seite in der Gegend der Brust eingefügtes Stück Tuch und Sammet kenntlich.

Berichtigungen in den Protokollauszügen der polytechn. Gesellschaft im gestr. Stücke d. Bl.: 1. Spalte, 2. Vortrag, 4. Zeile, lies „an Orten“ statt „an Oelen“; 1. Spalte, 3. Vortrag, 1. Zeile, lies „Kohlensäure“ statt „Kohlensäure“; 5. Spalte, Geschenke, Feh-
ner, 2. Zeile, lies „sich“ nach welches.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Ado. Dehlbel, v. Chemnitz,
u. Hr. Fabr. Beyer, v. Waldenburg, in St. Hamburg, Hr. Kfm.
Wappler, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Die Stimma'sche Journalere, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Hr. Commis Schöne, v. hier,
v. Magdeburg zurück.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Mechanikus Bail, v. Berlin,
im Hotel de Baviere.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Schichtmstr. Grämer, v. Marienberg, bei Piesch.

H o s p i t a l t h o r.

Hrn. Kfm. Schneider, v. Glauchau, im gold. Horne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S t i m m a' s c h e s T h o r.

Mad. Weigert, v. Burzen, bei Ulbricht.
Auf der Dresd. Nachm.-Eilpost: Hr. Partic. Döven, v. Trief, unb.

S a l l e' s c h e s T h o r.

Hrn. Hüttenmstr. Benninghaus, v. Thale, in St. Hamburg.

R a n k' ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Spring, v. Stutt-
gart, im H. de Paz, u. Hr. Kfm. Lambry, v. An, im H. de Pol.
Die Kasseler Post, 14 Uhr.

Hrn. Kfm. Kreller, v. hier, v. Frankfurt zurück.

P e t e r s t h o r.

Hrn. Hblsm. Leopold, v. Dessau, in Nr. 484.

H o s p i t a l t h o r.

Hrn. Copist Beyer, v. Stollberg, bei Lützenhain.

Druck und Verlag von E. Polz.